

QUARTALSMITTEILUNG

Q1 2026

Januar bis März 2026



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das erste Quartal 2026 hat bestätigt, was sich bereits gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres abgezeichnet hatte: FamiCord bewegt sich in einem Marktumfeld, das spürbar anspruchsvoller geworden ist. Die Konsumentenstimmung in Europa bleibt gedämpft, die Geburtenraten liegen weiterhin auf historisch niedrigem Niveau, und die höheren Lebenshaltungskosten beeinflussen unverändert die Bereitschaft von Familien, langfristige finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Vor diesem Hintergrund fiel der Jahresauftakt schwächer aus, lag aber zugleich weitgehend im Rahmen unserer Erwartungen.

Gleichzeitig hat das Quartal erneut die grundsätzliche Stärke unseres Geschäftsmodells gezeigt. Während die Nachfrage nach Neukunden weiterhin unter Druck stand, ist unsere Abonnementbasis weiter gewachsen und der Vertragsmix hat sich weiter in Richtung wiederkehrender Modelle verschoben. Für FamiCord ist dies strategisch wichtig. Das wiederkehrende Geschäftsmodell unterstützt die Stabilität und Planbarkeit unserer langfristigen Umsatzbasis und macht den Konzern weniger abhängig von einzelnen Perioden mit stärkerem Prepaid-Geschäft.

Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich im ersten Quartal auf rund 21 Mio. EUR. Der Nettobetrag der in Rechnung gestellten Leistungen im B2C-Geschäft blieb weitgehend stabil, während die wiederkehrenden Vorauszahlungen weiter zunahmen. Dies zeigt, dass positive Preiseffekte und ein höherer Anteil abonnementbasierter Verträge dazu beigetragen haben, die schwächere Entwicklung im Neukundengeschäft sowie den geringeren Beitrag aus Prepaid-Verträgen teilweise auszugleichen, auch wenn dies noch nicht ausreichte, um die insgesamt schwächere Marktdynamik zu kompensieren.

Das regionale Bild stand weitgehend im Einklang mit den bereits Ende 2025 beschriebenen Trends. Die schwächere Marktentwicklung war in den meisten unserer Märkte sichtbar. Positive Ausnahmen bildeten Rumänien, die Türkei und insbesondere der Nahe Osten, wo sich die Nachfrage erneut deutlich positiv entwickelte. Diese Märkte zeigen, dass unsere Dienstleistungen attraktiv bleiben, wenn Marktbedingungen, Kundenzugang und lokale Dynamik zusammenkommen. Ihr positiver Beitrag reichte jedoch noch nicht aus, um die verhaltene Nachfrage im Konzern insgesamt auszugleichen.

Das EBITDA blieb mit mehr als 2 Mio. EUR deutlich positiv. Dies lag unter der außergewöhnlich starken Vergleichsbasis des ersten Quartals 2025, unterstreicht aber zugleich, dass FamiCord auch in einem schwierigen Marktumfeld weiterhin ein positives operatives Ergebnis erzielt. Trotz strikter Kostendisziplin sahen wir uns einer unvermeidlich höheren Kostenbasis gegenüber. Höhere Personalkosten in den Umsatzkosten hatten zusammen mit dem geringeren Geschäftsvolumen und den niedrigeren Umsatzerlösen einen spürbaren Einfluss auf das Ergebnis. Wir haben die Marketingaktivitäten an das schwächere Marktumfeld angepasst, diese Einsparungen wurden jedoch teilweise durch höhere Verwaltungskosten ausgeglichen, darunter notwendige Steigerungen der Personalkosten sowie höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Berichtspflichten.

Für uns ist die zentrale Aufgabe klar. Wir müssen die Stärken unseres Kerngeschäfts schützen, unsere Abonnementbasis weiterentwickeln und unsere Kostenstrukturen an die Marktrealität anpassen. Dies ist nicht nur eine kurzfristige Antwort auf ein schwieriges Quartal. Es ist Teil unseres umfassenderen Bestrebens, FamiCord fokussierter, widerstandsfähiger und langfristig besser für eine profitable Entwicklung aufzustellen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich zum Ende März 2026 auf rund 14 Mio. EUR. Neben operativen Mittelzuflüssen wurde dieser Anstieg vor allem durch einen positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit getragen, einschließlich einer höheren Inanspruchnahme bestehender Kreditlinien und des entsprechenden Anstiegs zinstragender Darlehen. Der operative Cashflow wurde durch Working-Capital-Bewegungen und sonstige nicht zahlungswirksame Anpassungen gestützt, spiegelte zugleich aber weiterhin die schwächere operative Entwicklung und den Periodenfehlbetrag wider. Deshalb steuern wir Liquidität, Verschuldung und finanziellen Handlungsspielraum weiterhin mit besonderer Sorgfalt. Zugleich sank die Eigenkapitalquote auf rund 3 %, was unterstreicht, dass die Stärkung der finanziellen Stabilität des Konzerns weiterhin eine wichtige Managementpriorität bleibt.



Die Mitglieder des Vorstands von links nach rechts: Thomas Pfaadt, Jakub Baran, Dr. Cornelia Wittke-Kothe, Tomasz Baran

Strategisch bleibt unsere Richtung unverändert. Wir fokussieren uns weiterhin auf unser Kerngeschäft der Stammzelleneinlagerung für Familien. Hier liegen die Wurzeln von FamiCord, unsere stärkste Marktposition und unsere wertvollsten Kundenbeziehungen. Gleichzeitig prüfen wir Möglichkeiten, unsere mittelfristigen Wachstumsperspektiven zu verbessern. Auch in unseren CDMO-Aktivitäten sehen wir eine gewisse Verbesserung und erwarten, in den kommenden zwei bis drei Monaten zwei wichtige Vereinbarungen mit neuen Kunden zu unterzeichnen.

Wir unterschätzen die aktuellen Gegenwinde nicht. Historisch niedrige Geburtenraten, erhöhte Inflation, höhere Energiekosten sowie die breitere makroökonomische und politische Unsicherheit belasten die Konsumentenstimmung in unseren wesentlichen Märkten weiterhin. Diese Entwicklungen wurden jedoch bereits im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2025 berücksichtigt. Auf dieser Basis bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2026 und erwarten unverändert Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 80 bis 90 Mio. EUR sowie ein EBITDA in einer Bandbreite von 9 bis 11 Mio. EUR.

Die kommenden Quartale werden Disziplin, Fokus und einen klaren Blick dafür erfordern, was langfristigen Wert für FamiCord schafft. Wir sind überzeugt, dass die wachsende Abonnementbasis, unsere führende Position im europäischen Markt für Stammzelleneinlagerung für Familien und unsere Fähigkeit, uns an veränderte Marktbedingungen anzupassen, eine solide Grundlage für die nächste Phase der Unternehmensentwicklung bilden.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz sowie unseren Kunden, Partnern und Investoren für ihr anhaltendes Vertrauen in die FamiCord AG.

Leipzig, im Mai 2026

Der Vorstand der FamiCord AG

Jakub Baran
Chief Executive Officer

Thomas Pfaadt
Chief Financial Officer

Dr. Cornelia Wittke-Kothe
Chief Commercial Officer

Tomasz Baran
Chief Medical Officer

KONZERNKENNZAHLEN

		01.01.2026 - 31.03.2026	01.01.2025 - 31.03.2025
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	TEUR	21.496	22.087
Bruttoergebnis	TEUR	12.812	13.500
EBITDA	TEUR	2.228	3.132
EBITDA-Marge auf Umsatz	%	10,4	14,2
EBIT	TEUR	198	1.020
Periodenergebnis nach Steuern	TEUR	-219	-660
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,01	-0,04
Bilanz			
		31.03.2026	31.12.2025
Bilanzsumme	TEUR	163.087	161.760
Eigenkapital	TEUR	4.686	5.417
Eigenkapitalquote	%	2,9	3,3
Liquide Mittel	TEUR	13.840	11.878
Cashflow			
		01.01.2026 - 31.03.2026	01.01.2025 - 31.03.2025
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-773	-553
Abschreibungen	TEUR	2.030	2.118
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	1.884	1.286
Mitarbeiter			
		31.03.2026	31.12.2025
Anzahl zum Bilanzstichtag	Anzahl	723	742

Hinweis

Im Zuge der rückwirkenden Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen nach IAS 8 waren im Konzernabschluss 2025 Anpassungen bei den Kostenpositionen Umsatzkosten, Marketing- und Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten vorgenommen worden. Durch die rückwirkende Anpassung der Werte weichen die im ersten Quartal 2025 berichteten Zahlen von den in der vorliegenden Quartalsmitteilung verwendeten Vorjahresvergleichszahlen ab. Zudem wurden die Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums angepasst, da die FamiCordTx S.A. gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen wird. Im Juni 2025 hatte der Vorstand beschlossen, die eigenen Aktivitäten im Bereich der CAR-T-Therapie einzustellen, die bis dahin überwiegend von der FamiCordTx S.A. durchgeführt worden waren. Nach dem Verlust der Beherrschung über FamiCordTx zum 31. Dezember 2025 wurde das Unternehmen im Jahr 2025 entkonsolidiert und im Konzernabschluss 2025 gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Seit dem 31. Dezember 2025 wird der verbleibende Anteil als at-equity-Beteiligung bilanziert. Die hier angegebenen Vergleichszahlen für das erste Quartal 2025 wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle nachfolgend angegebenen Finanzinformationen ausschließlich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Die Umgliederungen bei den Umsatzkosten, Marketing- und Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten haben keine Auswirkungen auf EBITDA und EBIT. Die Anpassungen im Zusammenhang mit dem Ausweis der FamiCordTx S.A. als aufgegebenen Geschäftsbereich wirken sich dagegen positiv auf EBITDA und EBIT in Höhe von 0,4 Mio. EUR aus.

Im Zuge der fortlaufenden Weiterentwicklung der internen Steuerungs- und Berichtsstrukturen arbeitet FamiCord derzeit an der Anpassung ihrer Segmentberichterstattung. Vor diesem Hintergrund wird in der vorliegenden Quartalsmitteilung keine Segmentberichterstattung dargestellt. Die Veröffentlichung der Segmentinformationen erfolgt wieder ab dem Halbjahresfinanzbericht 2026 auf Basis der neuen Segmentstruktur.

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die FamiCord AG ist Europas führende Zellbank und die drittgrößte weltweit. Nach mehreren Quartalen kontinuierlichen Wachstums verzeichnete der Konzern im ersten Quartal 2026 erstmals einen leichten Umsatzrückgang. Diese Entwicklung kam jedoch nicht überraschend, sondern hatte sich bereits gegen Ende des Geschäftsjahres 2025 abgezeichnet und war entsprechend in der Prognose für 2026 berücksichtigt worden.

Das Marktumfeld blieb im ersten Quartal 2026 weiterhin herausfordernd. Der bereits im vierten Quartal 2025 spürbare makroökonomische Gegenwind setzte sich mit zunehmender Intensität fort. Die im Jahresverlauf 2025 einsetzende deutliche Verschlechterung der Verbraucherstimmung führte in nahezu allen Märkten zu einer spürbaren Zurückhaltung im Neukundengeschäft. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung in Süd- und Teilen Mitteleuropas. Positive Ausnahmen bildeten weiterhin die Golfregion, die Türkei und Rumänien, in denen sich die Nachfrage erneut robust entwickelte. Positiv wirkten sich darüber hinaus erste Effekte aus den im Jahr 2025 abgeschlossenen Akquisitionen in Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakei aus.

Belastend wirkten unverändert die rückläufigen Geburtenzahlen in Europa. Auch wenn für das erste Quartal 2026 noch keine vollständigen Daten vorliegen, setzte sich der negative Trend fort. In Deutschland lag die Zahl der Lebendgeborenen bereits im Januar 2026 nach vorläufigen Angaben um rund 9 % unter dem Vorjahreswert. Bereits 2025 war mit 654.300 Geburten das vierte Jahr in Folge mit rückläufigen Geburtenzahlen und zugleich der niedrigste Stand in der Nachkriegszeit erreicht worden. Diese Entwicklung betrifft nicht nur Deutschland, sondern zeigt sich in ähnlicher Form in nahezu allen Kernmärkten Europas.

Trotz der leicht niedrigeren Neueinlagerungen von Nabelschnurblut konnten die Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung begrenzt werden. Dazu trugen insbesondere erfolgreiche Preisanpassungen sowie die zunehmende Bedeutung des Jahreszahlermodells bei. Der Konzernumsatz reduzierte sich im ersten Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 % auf 21,5 Mio. EUR (Q1 2025: 22,1 Mio. EUR). Die Nettosumme der fakturierten Leistungen im Endkundengeschäft (B2C) blieb mit 18,8 Mio. EUR nahezu stabil (Q1 2025: 19,0 Mio. EUR).

Der Vertragsmix entwickelte sich weiterhin positiv. Die wiederkehrenden Umsätze aus Jahreszahlerverträgen erhöhten sich um 7,8 % auf 6,5 Mio. EUR (Q1 2025: 6,0 Mio. EUR), während die Umsätze aus Vertragsverlängerungen und Prolongationen von Vorauszahlungsverträgen um 12,1 % auf 1,7 Mio. EUR zurückgingen (Q1 2025: 2,0 Mio. EUR). Damit konnte FamiCord die Preise weiter erhöhen und den Anteil der Jahreszahlerverträge weiter ausbauen. Dies reichte jedoch nicht aus, um die schwächere Entwicklung im Neukundengeschäft sowie den geringeren Anteil von

Vorauszahlungsverträgen vollständig zu kompensieren. Diese Entwicklung reflektiert auch das weiterhin anspruchsvolle Umfeld aus historisch niedrigen Geburtenraten, hoher Inflation, gestiegenen Verbraucherpreisen und erhöhten Energiekosten, die die Bereitschaft vieler Familien belasten, langfristige Vorsorgeverträge abzuschließen.

Die Ertragsentwicklung war im ersten Quartal 2026 wesentlich vom Umsatzverlauf geprägt. Gleichzeitig setzte FamiCord die strikte Kostendisziplin konsequent fort. Dies zeigte sich insbesondere bei den Marketing- und Vertriebsaufwendungen. Der Konzern hielt an seiner Strategie fest, in ausgewählten Märkten – insbesondere in Deutschland – offensiv im Markt präsent zu bleiben. Gleichzeitig wurden einzelne Maßnahmen gezielt in spätere Quartale verschoben, um die Effizienz der eingesetzten Mittel vor dem Hintergrund des aktuellen Marktumfelds weiter zu optimieren.

Die Umsatzkosten konnten im ersten Quartal 2026 nicht vollständig an die Umsatzentwicklung angepasst werden und erhöhten sich aufgrund leicht gestiegener Fixkosten (insbesondere für Mitarbeitervergütung), trotz angepasster variabler Kosten um 1,1 %. Entsprechend nahm die Umsatzkostenquote leicht zu. Das Bruttoergebnis sank von 13,5 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR. Stabilisierend wirkten weiterhin die positiven Effekte aus Preisanpassungen und Vertragsverlängerungen sowie die insgesamt hohe Kostendisziplin.

Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im ersten Quartal 2026 mit 6,2 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 6,5 Mio. EUR. Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten wurden trotz des herausfordernden Umfelds bewusst auf hohem Niveau fortgeführt. Einzelne Kampagnen und Maßnahmen wurden jedoch teilweise zeitlich verschoben – auch um in der Gesamtbetrachtung die leicht höheren Umsatzkosten zu kompensieren. Gleichzeitig wurden die Marketing- und Vertriebsbudgets weiterhin regional angepasst.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 5,8 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Trotz der fortgesetzten Kostendisziplin wirkten sich hier insbesondere höhere Aufwendungen für Consulting und Advisory, Rechnungslegung und IT aus.

Die EBITDA-Entwicklung spiegelt die schwächere Umsatzentwicklung direkt wider, da gleichzeitig nur begrenztes kurzfristiges Kostensenkungspotenzial bestand. Das EBITDA reduzierte sich von 3,1 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR und lag damit um 28,9 % unter dem Vorjahreswert. Die EBITDA-Marge verringerte sich entsprechend von 14,2 % auf 10,4 %. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass das erste Quartal 2025 im Hinblick auf die EBITDA-Entwicklung eine außergewöhnlich starke Vergleichsbasis darstellte.

Das EBIT sank von 1,0 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR, konnte damit jedoch weiterhin im positiven Bereich gehalten werden. Das Finanzergebnis blieb mit -0,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Q1 2025: -0,3 Mio. EUR). Belastend wirkten insbesondere leicht höhere negative Wechselkurseffekte, vor allem zwischen Euro und türkischer Lira.

Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Quartal 2026 bei -0,2 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich dagegen leicht auf -0,2 Mio. EUR nach -0,3 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Entsprechend betrug das Ergebnis je Aktie -0,01 EUR und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahreswert von -0,04 EUR.

Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cashflow entwickelte sich im ersten Quartal 2026 mit 1,9 Mio. EUR deutlich besser als im Vorjahreszeitraum (Q1 2025: 1,3 Mio. EUR), was einem Anstieg um 46,5 % entspricht. Insgesamt reflektierte der operative Cashflow jedoch ebenfalls die schwächere operative Entwicklung sowie das leicht negative Periodenergebnis. Darüber hinaus lagen die Umsätze und Cashflows aus Vorauszahlerverträgen unter dem Niveau des Vorjahresquartals, während die Nachfrage nach Jahreszahlerverträgen weitgehend stabil blieb und zu einer strukturellen Verschiebung von Zahlungsmittelzuflüssen in künftige Perioden führte. Im ersten Quartal 2026 wurde der operative Cashflow durch Working-Capital-Entwicklungen positiv beeinflusst, insbesondere durch eine günstige Entwicklung der Forderungen sowie Beiträge aus vertragsbezogenen Positionen. Diese Effekte wurden teilweise durch Veränderungen in anderen Working-Capital-Komponenten, unter anderem bei den Verbindlichkeiten, ausgeglichen.

Auch infolge dieses Effekts und trotz der schwächeren Geschäftsentwicklung erhöhten sich die liquiden Mittel zum 31. März 2026 um 16,5 % auf 13,8 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 11,9 Mio. EUR). Maßgeblich für den Anstieg war vor allem der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der u. a. durch eine höhere Inanspruchnahme von Kreditlinien und der entsprechenden Zunahme verzinslicher Darlehen bedingt war. Das weiterhin angestrebte Wachstum basiert damit unverändert auf einer insgesamt soliden Finanzlage.

Im Gesamtkonzern wurden im Berichtszeitraum per Saldo rund 0,8 Mio. EUR investiert nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die weiterhin zurückhaltende Investitionstätigkeit bei Sachanlagen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass wesentliche Investitionen in Kryotanks und Laborausstattung bereits in den Vorperioden vorgenommen wurden. Zusätzlich wirkten sich erhaltene Zinserträge gegenläufig auf den Investitions-cashflow aus.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im ersten Quartal 2026 ein Mittelzufluss von 0,9 Mio. EUR nach einem Mittelabfluss von 0,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Wesentlichen geprägt durch eine stärkere Inanspruchnahme von Bankkrediten, planmäßige Tilgungen sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten.

Bei den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten zeigte sich zum 31. März 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 insgesamt weiterhin ein stabiles Bild. Die Sachanlagen reduzierten sich leicht von 26,2 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR. Dabei saldierten sich planmäßige Abschreibungen und Investitionen zu einem moderaten Rückgang. Die gesamten Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf 2,0 Mio. EUR nach 2,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum und entsprachen dem planmäßigen Abschreibungsverlauf. Die langfristigen Vertragsvermögenswerte erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR beziehungsweise 5,0 % auf 26,6 Mio. EUR und profitierten insbesondere von Vertragsverlängerungen sowie der weiterhin hohen Bedeutung von Jahreszahlerverträgen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht um 2,2 Mio. EUR auf 41,5 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür waren insbesondere höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Anstieg der liquiden Mittel.

Die Eigenkapitalposition entwickelte sich im ersten Quartal 2026 schwächer und verringerte sich um 13,5 % auf 4,7 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 5,4 Mio. EUR). Belastend wirkten sich insbesondere das leicht negative Periodenergebnis sowie Währungseffekte aus, die sich in den sonstigen Rücklagen niederschlugen. Da sich gleichzeitig die Bilanzsumme erhöhte, reduzierte sich infolgedessen die Eigenkapitalquote zum 31. März 2026 auf 2,9 % nach 3,3 % zum Jahresende 2025. Bei FamiCord besteht die Besonderheit, dass die Höhe der Bilanzsumme und damit auch die rechnerische Eigenkapitalquote stark von mehreren dominanten Positionen im Fremdkapital (bilanzielle Vertragsverbindlichkeiten und potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen) geprägt ist, die in ihrem Charakter und in ihrer Höhe mit einem positiven Geschäftsverlauf korrespondieren. Die mit den Vertragsverbindlichkeiten verbundenen stabilen Cash-Zuflüsse in der Zukunft sowie die rein bilanziellen potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen, die aus erfolgreichen Abschlüssen von Vorauszahlerverträgen resultieren, in Kombination mit komfortablen Kreditlinien stützen die Kapitalstruktur, Liquidität und den finanziellen Handlungsspielraum des Konzerns.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich leicht um 2,1 % von 98,7 Mio. EUR auf 100,8 Mio. EUR. Maßgebliche Faktoren waren höhere verzinsliche Darlehen sowie gestiegene

Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenvorauszahlungen. Die kurzfristigen Schulden blieben mit 57,6 Mio. EUR stabil auf dem Niveau zum 31. Dezember 2025. Geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen standen höhere sonstige nichtfinanzielle Schulden gegenüber, insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Vorständen.

Größte Positionen innerhalb der kurzfristigen Schulden blieben mit 27,5 Mio. EUR Rückzahlungsverpflichtungen (31. Dezember 2025: 27,3 Mio. EUR), die in ihrem Charakter überwiegend theoretischer Natur sind, da sie potenzielle Rückzahlungsansprüche von Kunden umfassen. Hinzu kommen kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 12,5 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 12,2 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus bereits vereinnahmten Vorauszahlungen für Lagerungsdienstleistungen resultieren und im Rahmen der Leistungserbringung innerhalb der nächsten zwölf Monate als Umsatzerlöse realisiert werden.

Der Vorstand überwacht und steuert die Kapitalstruktur sowie die Liquiditätsposition des Konzerns weiterhin aktiv mit dem Ziel, die finanzielle Flexibilität des Unternehmens langfristig sicherzustellen.

Prognose

Die im Konzernabschluss 2025 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2026 wird bestätigt. Gleichzeitig erwartet FamiCord weiterhin ein herausforderndes Marktumfeld, das insbesondere durch die konjunkturelle Entwicklung in Europa sowie heterogene Entwicklungen in einzelnen Ländermärkten geprägt bleibt.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten ist davon auszugehen, dass die Zurückhaltung der Verbraucher tendenziell weiter zunehmen wird. Gleichzeitig bleiben die rückläufigen Geburtenzahlen in Europa ein belastender struktureller Faktor.

Die für 2026 erwartete Zahl der Neueinlagerungen im B2C-Bereich soll weiterhin leicht oberhalb des Vorjahresniveaus liegen und im einstelligen Prozentbereich wachsen. Aufgrund der Entwicklung im ersten Quartal 2026 besteht jedoch ein erhöhtes Risiko, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann.

Gleichzeitig bleiben die Aussichten für den CDMO-Sektor recht positiv, und wir rechnen für 2026 mit einem soliden Wachstum gegenüber 2025.

Auf Basis der aktuellen Planungen erwartet FamiCord für das Gesamtjahr 2026 weiterhin einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 80 bis 90 Mio. EUR sowie ein EBITDA in einer Bandbreite von 9,0 bis 11,0 Mio. EUR. Die Prognose basiert auf weitgehend stabilen Wechselkursen des Euro gegenüber dem polnischen Zloty sowie den weiteren relevanten Währungen (HUF, RON, TRY und GBP). Potenzielle Effekte aus möglichen Akquisitionen sowie damit verbundene Transaktionskosten sind weiterhin nicht Bestandteil der Prognose.

Trotz des anspruchsvollen Umfelds sieht sich FamiCord aufgrund der starken Marktposition, der hohen wiederkehrenden Umsätze sowie der fortgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung insgesamt weiterhin solide aufgestellt.

Aktie

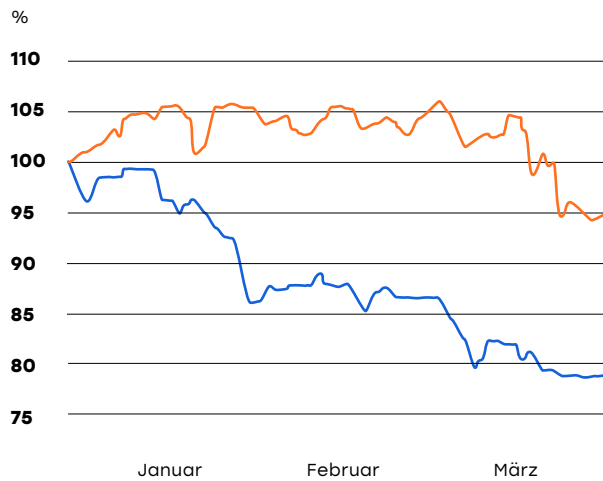
Aktienkennzahlen Q1 2026

Börsenkürzel/Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
WKN/ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Anzahl der Aktien	17.640.104
Kurs am 02.01.2026*	6,05 EUR
Kurs am 31.03.2026*	4,72 EUR
Marktkapitalisierung am 31.03.2026	83,3 Mio. EUR

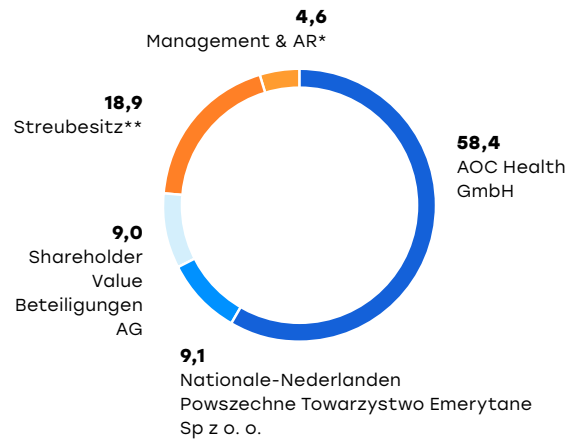
* Schlusskurse Xetra-Handelssystem der Deutsche Borse AG

Aktienkursentwicklung Q1 2026

— FamiCord AG (indexiert) — SDAX (indexiert)



Aktionärsstruktur zum 31. März 2026 in %



* Die Vorstandsmitglieder halten die folgenden Anzahlen an Aktien: Jakub Baran 628.153 und Tomasz Baran 122.800.

** Davon 208.342 eigene Aktien.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.01.2026 – 31.03.2026	01.01.2025 – 31.03.2025
Umsatzerlöse	21.496	22.087
Umsatzkosten	-8.684	-8.587
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.812	13.500
Sonstige Erträge	308	469
Marketing- und Vertriebskosten	-6.154	-6.514
Verwaltungskosten	-6.145	-5.755
Sonstige Aufwendungen	-166	-338
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	-457	-342
EBIT	198	1.020
Finanzerträge	691	544
Finanzaufwendungen	-1.052	-881
Ergebnis vor Steuern	-163	683
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-56	-935
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-219	-252
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-408
Gesamtergebnis nach Steuern	-219	-660
Zurechnung des Periodenergebnisses auf die		
Eigentümer des Mutterunternehmens	-208	-669
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-11	9
	-219	-660
Das auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis resultiert aus		
Fortgeführten Geschäftsbereichen	-208	-261
Aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-408
	-208	-669
Ergebnis je Aktie (EUR)		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis	-0,01	-0,04

Konzern-Bilanz (Aktiva)

Aktiva

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	32.611	32.637
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.418	14.006
Sachanlagen	25.499	26.247
Nutzungsrechte	9.459	9.832
Anteile an assoziierten Unternehmen	97	98
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	697	982
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1.578	1.534
Aktive latente Steuern	11.453	11.589
Vertragsvermögenswerte	26.560	25.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219	219
	121.589	122.442
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.966	3.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.120	15.588
Ertragsteuerforderungen	248	399
Vertragsvermögenswerte	4.942	5.180
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.484	1.205
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	1.898	1.915
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.840	11.878
	41.498	39.318
Summe Aktiva	163.087	161.760

Konzern-Bilanz (Passiva)

Passiva

TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	17.640	17.640
Kapitalrücklage	42.354	42.354
Verlustvorträge	-48.771	-48.593
Sonstige Rücklagen	-2.010	-1.472
Eigene Anteile	-2.813	-2.813
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-1.715	-1.700
	4.686	5.417
Langfristige Schulden		
Verzinsliche Darlehen	12.748	11.052
Leasingverbindlichkeiten	7.192	7.532
Abgegrenzte Zuwendungen	583	576
Vertragsverbindlichkeiten	70.859	69.818
Sonstige Rückstellungen	570	745
Passive latente Steuern	8.244	8.408
Sonstige finanzielle Schulden	586	593
	100.783	98.724
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.921	6.051
Sonstige Rückstellungen	5	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	200	180
Verzinsliche Darlehen	1.801	1.835
Leasingverbindlichkeiten	3.017	3.087
Abgegrenzte Zuwendungen	50	83
Rückzahlungsverpflichtungen	27.527	27.345
Vertragsverbindlichkeiten	12.549	12.230
Sonstige finanzielle Schulden	1.049	1.525
Sonstige nichtfinanzielle Schulden	6.500	5.279
	57.619	57.619
Summe Passiva	163.087	161.760

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2026 – 31.03.2026	01.01.2025 – 31.03.2025
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-163	275
Anpassungen für:		
Abschreibungen	2.030	2.118
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	92	54
Andere nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	957	347
Finanzerträge	-691	-546
Finanzaufwendungen	1.052	881
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
+/- Vorräte	187	-60
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-701	-1.940
+/- Vertragsvermögenswerte	-1.025	-1.773
-/+ Schulden	-884	466
-/+ Vertrags- und Rückzahlungsverbindlichkeiten	1.543	1.645
-/+ Rückstellungen	-175	20
Gezahlte Zinsen	-393	-179
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	56	-22
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.884	1.286
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-120	-81
Erwerb von Sachanlagen	-218	-182
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-512	-
Erwerb von langfristigen Finanzinvestitionen	-	-322
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	22
Erhaltene Zinsen	76	10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-773	-553
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Dividendenausschüttungen	-	-2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.138	880
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-477	-491
Auszahlungen für Leasingverhältnisse	-800	-827
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	860	-440
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln	1.971	293
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	11.878	16.823
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	-9	-35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	13.840	17.081

FINANZKALENDER 2026

24.06.2026	Hauptversammlung
28.08.2026	Halbjahresfinanzbericht (H1)
23.11.2026	Quartalsmitteilung (Q3)

IMPRESSUM

KONTAKT

FamiCord AG
Perlickstraße 5
04103 Leipzig

Telefon: +49 (0)341 48792-40
Telefax: +49 (0)341 48792-39
E-Mail: ir@famicord.com

REDAKTION

FamiCord AG, Leipzig
IR4value GmbH, München

DESIGN

DuW family, Leipzig

BILDNACHWEISE

FamiCord AG, Leipzig
Max Niemann, Leipzig
www.magnific.com

HINWEIS

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Quartalsmitteilung auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

VERÖFFENTLICHUNG

Diese Quartalsmitteilung wurde in deutscher und englischer Sprache am 29. Mai 2026 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

FamiCord im Internet: www.famicord.com

FamiCord AG

Perlickstraße 5 | D-04103 Leipzig
T: +49 (0)341 48792-0 | F: +49 (0)341 48792-20
ir@famicord.com | www.famicord.com